

und Feldpost, Morgen- und Abendblatt: Ganzjährig 92 Kronen, halb. 46 Kronen, viertel. 23 Kronen, monatl. 8.50 Kronen. Bloss Morgenblatt: Ganzjährig 88 Kronen, halbjährig 44 Kronen, viertel. 22 Kronen, monatlich 7.50 Kronen. Bloss Abendblatt: Ganzjährig 40 Kronen, halb. 20 Kronen, viertel. 10 Kronen, monatl. 3.50 Kronen. Für die separate Zustellung des Abendblattes nach der Provinz sind vierteljährlich 2 Kronen zu entrichten. Für Wien auch durch Herrn Goldschmidt. Für das Ausland mit direkter Kreuzbandzung vierteljährig: Für Deutschland 90 K, für alle übrigen Staaten 24 K. Abonnements werden auch bei sämtlichen ausländischen Postämtern entgegengenommen.

PESTER LLOYD

MORGENBLATT

Poster Lloyd und in den Annoncen-Bureaus: J. Blokkner, B. Eokstein, Györi & Nagy, Julius & Co., Geb. Leopold, Ant. Hazol, Rudolf Mease, Jul. Tenzer, Ludwig Hegyi, Jos. Schwarz. Generalvertretung des Pester Lloyd für Oesterreich und das gesamte Ausland: H. Dukas Nachfolger A.-G., Wien, Wallzeile 9. — Auch alle anderen renommierten Inseratenbüros in Oesterreich wie im Auslande übernehmen Ankündigungen für den Pester Lloyd. Einzelnummer für Budapest und für die Provinz: Morgenblatt 30 Heller, Abendblatt 20 Heller. Morgenblatt auf den Bahnhöfen 30 Heller. Redaktion und Administration: t. Maria Valéria-utca 12. — Manuskripte werden in keinem Falle zurückgestellt. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

66. Jahrgang.

Budapest, Sonntag, 23. März 1919

Nr. 69

Verfügungen der Räteregierung.

Die Beschlüsse der Räteregierung.

Politikai Szabó meldet: Die revolutionäre Räteregierung hat Samstag am 22. März mittags ihre erste Sitzung gehalten, in der Präsident Alexander Garbai den Vorsitz führte. Die Beratungen währten bis halb sieben Uhr abends. Die wichtigeren Beschlüsse dieser Sitzung sind die folgenden:

Die revolutionäre Räteregierung beschloß die Aufhebung eines jeden Titels und Ranges.

Die revolutionäre Räteregierung sprach die Trennung von Kirche und Staat aus. Sie beschloß, alle Zwangsabgaben für kirchliche und konfessionelle Zwecke einzustellen. Gleichzeitig wies sie die Volksbeauftragten für Unterricht, Ackerbau und Finanzen an, zur Liquidierung der damit zusammenhängenden Fragen eine Verordnung auszuarbeiten.

Die revolutionäre Räteregierung entsendet eine Fünferkommission mit der Aufgabe, die Wahlen der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte vorzubereiten.

Die revolutionäre Räteregierung beschloß alle Regierungskommissäre ihrer Stellungen zu entheben, und fordert die Arbeiterräte auf, überall ein aus drei Mitgliedern bestehendes Direktorium zu wählen, dem die Aufgaben der bisherigen Regierungskommissäre zufallen.

Die Revolutionäre Räteregierung sprach die Aufstellung von Revolutionsgerichtshöfen aus, die aus Laienrichtern bestehen. Diese Richter ernannt die Revolutionäre Räteregierung. Der erste dieser Gerichtshöfe mit dem Sitz in Budapest wurde sofort ernannt.

Die Revolutionäre Räteregierung wies die Volksbeauftragten für Sozialisierung an, ihre auf die Sozialisierung der Häuser und Betriebe gerichteten Vorschläge der Räteregierung innerhalb kurzer Frist zu unterbreiten.

Die Revolutionäre Räteregierung wies die Volksbeauftragten für Unterricht an, Vorschläge darüber zu erstatten, auf welche Weise die Theater der proletarischen Kultur dienstbar und den Massen zugänglich gemacht werden könnten.

Die Revolutionäre Räteregierung verpflichtet alle Mütter, die amtlichen Verordnungen der Regierung an der ersten Stelle der ersten Seite zu veröffentlichen.

Die Revolutionäre Räteregierung hat den Wiener Gelehrten Oskar Charmant zurückberufen und an seine Stelle August Bolgár zum politischen und Andor Jenö zum wirtschaftlichen Volksbeauftragten ernannt.

Ein Dialog in den Lüften.

Pol. Sit. meldet: Heute nachmittag 5 Uhr ist die Ungarische Revolutionäre Räterepublik mittels der Funkstation in Csepel mit der Russischen Räterepublik in Verbindung getreten. Den Funkpruch aus Ungarn nahm die drahtlose Station in Moskau auf. Nachdem sie bereits in den Mittagsstunden den Ausruf „An alle!“ des Rates der Volksbeauftragten abgegeben hatte, ließ die Csepeler Station folgenden Ausruf nach Moskau ab:

„Die Ungarische Revolutionäre Räterepublik bittet den Genossen Lenin an den Apparat!“

Nach 20 Minuten meldete sich Moskau mit den Worten:

„Lenin am Apparat. Ich bitte den Genossen Béla Kun an den Apparat!“

Nun gibt Csepel folgende Botenschaft ab:

„Béla Kun weist in der Versammlung der Volksbeauftragten; an seiner Statt ist Ernst Bór am Apparat. Genosse Lenin! Hier Ernst Bór, Mitglied des Zentralauschusses der ungarländischen Kommunistenpartei.“

„Das ungarische Proletariat, das gestern nacht sich der gesamten Staatsgewalt bemächtigte, hat die Diktatur des Proletariats eingeführt und begrüßt Sie, den Führer des internationalen Proletariats. Verdolmetschen Sie unsere revolutionäre Solidarität und unseren Gruß an das gesamte russische revolutionäre Proletariat. Die Parteileiter der Sozialdemokraten haben sich auf den Standpunkt der Kommunisten gestellt. Die beiden Parteien gehen gemeinsam vor und insoweit der Kongress in Moskau der dritten Internationale nicht einen einheitlichen Titel festsetzt, bezeichnen wir uns als ungarländische Sozialistische Partei. Wir bitten um Befehle in diesem Belange. Der Rat der Volksbeauftragten herabschlägt in diesem Augenblick. Genosse Béla Kun ist Volksbeauftragter für auswärtige Angelegenheiten. Die Ungarische Revolutionäre Räterepublik bittet um ein Schutz- und Trutzbündnis mit der russischen Sowjetregierung. Die Waffe in der Hand, wenden wir uns gegen

alle Feinde des Proletariats und bitten um sofortige Aufschlüsse über die militärische Lage.“

Abend 8 Uhr signalisierte die Funkstation in Moskau, daß infolge starker atmosphärischer Störungen der Funkpruch aus Csepel nur unvollständig aufgenommen werden konnte; hierauf ergänzte Csepel das Fehlende.

Am 8 Uhr abends nahm Csepel die Antwort von Moskau auf, nach der die russische Funkstation alle unsere Mitteilungen — das mittags abgegebene Manifest „An alle!“ und die Botenschaft Ernst Bórs — lächerlos aufgenommen habe.

Am 9 Uhr 10 Minuten abends meldete sich Moskau von neuem. Die Botenschaft lautete:

„Hier Lenin. Ich sende meinen aufrichtigen Gruß der Räteregierung der Ungarischen Revolutionären Räterepublik, hauptsächlich dem Genossen Béla Kun. Ich habe Ihre Botenschaft über den Kongress der Kommunistenpartei des bolschewistischen Rußland zur Kenntnis gebracht. Die Begeisterung ist unermeßlich. Die Beschlüsse des Kongresses in Moskau der dritten Internationalen werden mir so rasch als nur möglich bekanntgeben, bescheiden die Meldung über die militärische Lage. Eine ständige drahtlose Telegraphenverbindung zwischen Budapest und Moskau ist unerlässlich. Mit kommunistischem Gruß und Händedruck: Lenin.“

Sozialisierung der Privattheater.

Die Räteregierung der Volksbeauftragten hat in seiner heutigen Sitzung sämtliche Budapest'sche Privattheater, Kabarets, Orpheen usw. als öffentlichen Besitz erklärt. Mit der Vollstreckung dieser Maßnahme wurden die Volksbeauftragten für Unterrichtswesen betraut, die die Direktoren und Eigentümer für heute abend 9 Uhr zu einer Konferenz einberiefen, um ihnen diese Verfügung zur Kenntnis zu bringen. Dann wurden die Direktoren und Eigentümer an eine aus neun Mitgliedern: Schriftsteller, Schauspielern und Regisseuren, bestehende Kommission gemietet, mit der sie die Einzelheiten zu besprechen hatten. Die Dekorationsmagazine und sonstigen Werte der Theater sind noch im Laufe des Abends von Antisprengern beschlagnahmt worden und werden durch Bruchgewalt bewacht. Den Spielplan der Theater wird in seinen Hauptrichtungen künftig die oben erwähnte Kommission bestimmen. Für die nächsten zwei Wochen gilt die Weisung, nach Möglichkeit Stücke von revolutionärem Geiste und sozialistischer Tendenz, beziehungsweise wenn es an solchen fehlt, klassische Werke aufzuführen. In einem Teile der Theater werden in den Zwischenakten berühmte ungarische Schriftsteller Vorträge über die Bedeutung der Revolution halten. Für die ersten Vorträge dieser Art sind Andor Gábor, Michael Babits, Friedrich Karinthy, Desider Kószolánsi, Franz Molnár u. a. angekündigt.

Aufruf an die heimgekehrten Proletarierkrieger des russischen Roten Heeres.

Internationale rote Proletarierkrieger! Ihr habt für die Befreiung des internationalen Proletariats gekämpft und getötet, auf den Schneefeldern Sibiriens, in den Urwäldern des Ural, im Tale der Wolga und auf den Ebenen von Turkestan. Das revolutionäre Proletariat der ersten Sowjetrepublik der Welt hat Euch die Waffen in die Hand gedrückt, damit Ihr den revolutionären Interessen aller Unterdrückten der Welt diene. Der Sieg, der auf dem mit Proletarierblut gefärbten russischen Boden zum ersten Male an die Waffen roter Proletarierkrieger gestellt hat, wird uns auch im revolutionären Lande Ungarns nicht fernbleiben. Bei dem ersten Siege, bei der Verwirklichung der Diktatur des Proletariats können wir aber nicht haltmachen. Vorwärts, ungebrosen, neuen Siegen, neuen Triumpfen der Befreiung aller Proletarier der Welt entgegen.

Internationale rote Soldaten! Es ist Eure Aufgabe, Eure Pflicht, voranzugehen in diesem siegreichen Kampfe. Ihr wart die Vorhut der Revolution, schon damals, da von dem Ural her das alles beleuchtende, alles bededende Licht der Revolution erst zu dämmern begann. In dem Proletarierheer Sowjetungarns ist in erster Reihe Euer Platz. Kommt, die Proletarierkämpfer der revolutionären Internationale warten auf Euch. Kommt und meldet Euch im ersten Budapest'schen internationalen roten Regiment. Keiner darf sich der Erfüllung seiner revolutionären Pflicht entziehen. Wir haben Euch alle nötig! Ihr, die Ihr im russischen Heere die revolutionären Aufgaben des Proletariats zu erfüllen gelernt, im Vereine mit Euren russischen, deutschen, tschechischen, slowakischen, rumänischen und serbischen Proletarierbrüdern in dem internationalen Roten Heere Sowjetrußlands das Bekenntnis Eurer revolutionären Tatbereitschaft abgelegt habt, kommt und meldet Euch zur ersten Truppe der internationalen roten Soldaten.

Anmeldungen werden täglich von 9 bis 12 Uhr in der Festung, Szarvada-utca 1, entgegengenommen.

Jeder heimgekehrte rote Soldat hat im neuen Heere der Proletarier seinen Platz. Es lebe das revolutionäre Rote Heere des internationalen Proletariats, es lebe die soziale Weltrevolution, es lebe die internationale Sowjetrepublik!

Mit brüderlichem Gruß

das Volkskommissariat für Seerwesen der Revolutionären Räteregierung.

Einen Aufruf ähnlichen Inhaltes in russischer Sprache hat das Volkskommissariat für Seerwesen der Revolutionären Räteregierung an die in Ungarn befindlichen russischen Kriegsgefangenen Proletarierbrüder gerichtet.

Funkspruch des Volkskommissärs für Außenwesens Béla Kun an Alle!

Die Konferenz der Volkskommissäre der Ungarischen Räterepublik hat heute mittag in französischer, englischer, italienischer, deutscher, rumänischer und tschechischer Sprache folgendes Funktelegramm verfaßt:

An Alle!

Wir teilen den Arbeitern, der Welt, mit, daß sich in Ungarn die Sozialdemokratische Partei und die Kommunistenpartei zu einer Sozialistischen Partei vereinigt und im Namen der gesamten Arbeiterschaft, Soldaten- und Bauernschaft die Diktatur des Proletariats geschaffen haben, die, ohne auch nur einen Tropfen Blut vergossen zu haben, die Staatsgewalt übernommen hat. Die Staatsgewalt wird provisorisch durch den Rat der Volkskommissäre so lange ausgeübt, bis der Kongress der Bauern-, Arbeiter- und Soldatenräte die Verfassung der Räterepublik endgültig bestimmt haben wird.

Das gesamte ungarische Proletariat ralliiert sich mit einhelliger Entschluß unter die Fahne der Diktatur des Proletariats, der sozialen Weltrevolution und wird den Kampf gegen den Imperialismus gemeinsam führen mit der Russischen Sowjetrepublik und allen jenen Proletariaten der Welt, die erkannt haben, daß es keinen anderen Weg gibt, die Kräfte des internationalen Imperialismus zu besiegen und den Sozialismus zu verwirklichen, als das gemeinsame revolutionäre Handeln der Soldaten, Bauernschaft und Arbeiterschaft.

Die ungarische Proletarierrevolution wurde durch zwei Kräfte geschaffen: die eine ist der Entschluß der Arbeiter, des landwirtschaftlichen Proletariats und der Soldaten, daß sie das Joch des Kapitals nicht länger tragen wollen; die andere ist der Imperialismus der Entente, der Ungarn durch Verflüchtung seines Gebietes seiner Lebensmittel, industriellen Rohprodukte, aller Bedingungen seiner Lebensmöglichkeiten berauben wollte und berauben will. Auf das Ultimatum der Entente, daß die sofortige und endgültige Übergabe Ungarns an die rumänische Oligarchie gefordert hat, ist die Schaffung der Diktatur des Proletariats die Antwort des ungarischen Volkes.

Die tschecho-slowakischen und rumänischen Bourgeoiserevolutionen wollen die ungarische Arbeiterrevolution durch Waffengewalt niederschlagen. Wir wenden uns an die tschecho-slowakischen und rumänischen Soldaten: Verweigert den Gehorsam, empört euch und wendet eure Waffe gegen eure eigenen Unterdrücker! Und seid nicht die Henker eurer ungarischen Soldaten- und Arbeiterbrüder! Wir wenden uns an die tschechischen und rumänischen Arbeiter und Bauern: schützt das Joch eurer Unterdrücker ab, die zur Stärkung ihrer Macht und zur Füllung ihrer Taschen euch in den Krieg gegen eure Brüder getrieben haben.

Wir wenden uns an die Proletarier der ganzen Welt, an unsere französischen, englischen, italienischen und deutschen Arbeiterbrüder und fordern sie auf, in ihrem Lande sich mit allen Kräften gegen die Kapitalisten zu erheben, gegen die Kapitalisten, die mit den Fesseln der Hungersnot die ungarische Proletarierrevolution erdrücken wollen.

Wir stellen die ungarische Proletarierrevolution unter die Obhut des internationalen Sozialismus und sind fest entschlossen, die Errungenschaften derselben bis zu unserem letzten Blutstropfen gegen jeden Angriff zu verteidigen. Indem wir aber so entschlossen sind, die ungarische Räterepublik gegen jedermann zu schützen, geben wir unserer Bereitwilligkeit und unserem Willen Ausdruck, cheftens einen solchen Frieden zu schließen, der die Lebensbedingungen der ungarischen arbeitenden Klassen gewährleistet und das friedliche Zusammen-